

## Erfahrungsbericht Auslandssemester in Oviedo von Stefano Tsoufios

Wo soll ich anfangen? Es ist schwierig, mein Auslandssemester auf ein paar Seiten zusammenzufassen, ohne wichtige Dinge auszulassen. Ich werde es dennoch versuchen, und hoffe, an alles Wichtige zu denken, was ich dort erlebt habe.

### **Die Stadt Oviedo**

Oviedo liegt im Norden Spaniens, westlich des Baskenlands und östlich von Galizien. Mit über 200.000 Einwohnern ist es eine der größten Städte dort. Obwohl Oviedo von der Fläche her relativ groß ist, habe ich nicht die ganze Stadt besichtigt. Dies lag daran, dass ich entweder lernen musste, oder bei meinen Reisen andere Städte erkundet habe. Doch dazu später mehr. Oviedo hat viele Parks und sehr viele schöne Orte. Als ich dort mit dem Bus aus Madrid ankam, begrüßte mich die Stadt mit viel Regen – ja, daran muss man sich gewöhnen, wenn man in Oviedo ein Auslandssemester verbringt. Nachdem ich die ersten Tage mit Erkundungen verbrachte, verliebte ich mich bereits etwas in die Stadt. Mein Lieblingsort ist wohl der Platz an der Kathedrale. Einkaufsmöglichkeiten zum Shoppen gibt es in Oviedo übrigens zu genüge. Hierzu zählt das Centro Comercial und ein Einkaufszentrum außerhalb der Stadt. Außerdem gibt es etwa 40 Minuten fußläufig vom Zentrum entfernt ein kleines Kaufhaus mit Primark und mehr.

Essen kann man in Oviedo auch relativ gut. Unbedingt ins Jamón Jamón gehen! Das war der Standardtreffpunkt von mir und meinen Freunden. Dort bekommt man die wohl besten Tapas umsonst, wenn man ein Getränk wie dem Tinto Verano bestellt, der, by the way, echt super schmeckt! Was mir am meisten in Erinnerung blieb, waren die Cafés, die allesamt sehr schön eingerichtet sind und einen mit den dort üblichen Preisen auch direkt einladen. Wer kann schon widerstehen, wenn man mit etwa 2,50€ einen Kaffee und ein pincho (belegtes Baguette) bekommt? Oder einen Kaffee und einen frisch gepressten Saft für dasselbe Geld?

Und bezüglich trinken noch eine Sache: Wenn man einmal in Asturien ist, sollte man selbstverständlich auch Sidra probieren, eine Art Apfelwein, der typisch für die Region ist. Allerdings sollte man nicht zu viel davon bestellen, denn Sidra trinkt

man sehr schnell, da der Kellner es einschenkt, es schäumt und man direkt trinken soll. Wirklich lecker das Getränk, allerdings hatte ich dadurch auch schon einmal einen harten Morgen.

## **Die Universität**

Aller Anfang ist schwer. Dies war vor allem bei der Universität der Fall, die anders funktioniert als die Philipps-Universität. Andere Länder, andere Sitten. Als ich zuerst dort ankam, fiel mir zunächst der Campus-Platz auf, der wirklich schön ist. Ein großer Platz, mit kleinem Fußball- bzw. Basketballfeld und einem Brunnen, an den man sich an heißen Sommertagen hinsetzen kann. Die Universität besteht aus drei Hauptgebäuden: der Casa de las Lenguas (ähnlich unserem Sprachenzentrum), Aulario A, das edificio departamental und ein Verwaltungsgebäude. Die meiste Zeit verbringt man im departamental und Aulario A, da dort die meisten Kurse stattfinden. An meinem ersten Tag dort ging ich zu Herrn Núñez Ramos, der für die Erasmus-Studenten zuständig ist. Dieser war sehr freundlich und gab hilfsbereit Tipps. Die Dozenten sind auch allesamt sehr nett und nehmen Rücksicht auf ausländische Studenten, die nicht fließend spanisch sprechen.

Was mir etwas missfiel, waren die Zeiten, zu denen die Kurse stattfanden. Normalerweise fangen diese zur vollen Stunde an und gehen auch eine Stunde lang, sodass man sich etwas hetzen muss, um zum nächsten Kurs zu gelangen. Allerdings geschah es des Öfteren, dass ein Dozent viel zu spät kam – ok, ich weiß, dass es Spanien ist. Dies war ja eigentlich kein Problem, allerdings gab es dann manchmal Schwierigkeiten, den Stoff durchzukriegen und man musste etwas länger bleiben (weshalb man da zum anschließenden Kurs zu spät kam). Ansonsten sind die Kurse sehr vorlesungslastig, obwohl sie teilweise als Seminare angeboten werden.

Worauf man achten sollte: In Spanien gibt es ein System mit geraden und ungeraden Wochen (bezogen auf die Kalenderwoche). Einige Kurse finden an geraden und andere an ungeraden statt. Das ist erstmal etwas ungewöhnlich, man gewöhnt sich aber nach einiger Zeit daran.

## **Reisen**

Wenn man einmal in den Genuss kommt, ein Auslandssemester in Spanien zu machen, sollte man natürlich reisen – solange es das Budget hergibt. Ich habe versucht in meinen fünf Monaten so viel wie möglich zu reisen, was aufgrund der gnädigen Preise möglich war. Mit Alsa, dem Busunternehmen, kann man sehr gut günstig reisen. Außerdem sind diese Busse teils gut ausgestattet und man kann Serien und Filme gucken. Wider Erwarten gab es nie wirklich Verspätungen und andere Komplikationen, weshalb ich das Unternehmen sehr empfehlen kann. Von Zaragoza nach Barcelona bin ich dann noch mit Renfe gereist, da dies preiswerter war. Das ist das dortige Zugunternehmen und auch dieses kann ich uneingeschränkt empfehlen.

## **Die Menschen**

Insgesamt bleiben mir die Spanier als sehr freundliches Volk in Erinnerung. Ich habe in Oviedo einige Spanier kennenlernen können und sind auch einige Freundschaften entstanden, die seit meiner Rückkehr leider nicht mehr intakt sind. Die meisten Spanier waren sehr hilfsbereit und offen und ich bin nur selten unfreundlichen Leuten über den Weg gelaufen. Dort konnte ich einige Parallelen zu Griechenland finden, meiner zweiten Angehörigkeit. Einige waren auch sehr interessiert, wo man herkam und was für ein Bild man von Spanien hat. Was mir dennoch auffiel, aber nicht sehr überraschend ist, ist, dass Spanier teilweise sehr unter sich sind. So dauerte es lange, bis man jemanden kennenlernen konnte. Allerdings ist das meiner Meinung nach überall der Fall, weshalb dies kein Problem ist. Auch wenn ich über die Dozenten bereits einiges gesagt habe, kann ich nur nochmal wiederholen, dass auch diese freundlich gesinnt waren. Ein Dozent hat sich besonders viel Zeit für meine Anliegen genommen.

## **Sport**

Auch Sport kann man in Oviedo treiben – wer hätte es gedacht. Falls du ein gutes Fitnessstudio suchst, kann ich dir DreamFit empfehlen. Die Lage ist super und das Studio ist echt sauber. Die Mitarbeiter sind freundlich und für 25€ kann man nicht

nur alle Geräte benutzen, sondern auch an allen möglichen Kursen teilnehmen, die dort angeboten werden. Leider habe ich persönlich nur einen Kurs wahrnehmen können.

So, das sollte erstmal genügen. Wahrscheinlich habe ich einiges vergessen, aber man kann kaum alles beschreiben. Ich kann wirklich sagen, dass ich mein Semester in Oviedo sehr genossen habe und es Eindrücke sind, an die ich mich mein Leben lang erinnern werde. Y ahora, vete a Oviedo. ¡No te arrepentirás!